Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21
"Tagblatthane".
Schalter-holle geoffnet von i Ubr morgent bos 7 Ubr abends.

Bezuge-Breid für beibe Ausgaben: Mt. 1 — monation. Mt 2 - verrreigibelich burd ben Berlag Langache II. obne Bringerlobn. Mt 4.06 eierteijdhellich burd alle beneichen Bobanftalten, emischienlich Bettelligelb — Dezuge Beitellungen nebwen außerbem entgegen: im Berebaben bie Freighe Wilmandring 19. ismie die Ausgabelfellen in allen Teilen ber Stabt; im Erdrich: bie berteigen Ausgabeltellen und in ben bemachbarten Lanborten und im Abeingam bie betreffenden Angblatt-Ardgre.

Wöchentlich

200

13 Ausgaben.

Fernruf: "Tagbiariband" Rr. 6650 -53. Bon 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbe, außer Conntagl.

Anzeigen-Breis für die Zeile: 15 Sig für öreliche Ungeigen im "Arbeitämarft" und "Lieiner Ungetart" in einheltlicher Sahlorm; 20 Sig, in davon abweichender Sapansfährung, lowie für alle übrigen örelichen Ungeigen; 20 Big, für alle auswährigen Anzeigen; 1 Wit für dietliche Rellamen; 2 ist der andwärtigte Reflamen. Bauge, balde, deittel und niertel Geiten, durchlowiend, nach beionderes Serechnung — Bei wiederholter Aufnahme underänderter Angeigen in furgen Iwichentaumen entiprechender Nachlaß.

Mugeigen-Annahme: Far Die Abend-Ausg. Die Tulon Berliner Abteilung bes Biesbabener Lagblatts: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lupow 6202 u. 6203. Lagen und Bidden mirb beine Genabr ubernommen.

Dienstag, 24. Ohtober 1916.

Abend-Ausgabe.

Nr. 515. . 64. Jahrgang.

Medgidia, Rasova und Predeal genommen!

Madensen im Vorwärtsdringen! In der Dobrudscha 6750 Gefangene. 52 Maschinengewehre und 2 Geschütze erbeutet.

An der Somme ein Schlachttag von höchster Kraftentfaltung. Schwere Niederlage der Franzosen und

Engländer.

Tagesbericht vom 24. Oktober.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 24. Oftober. (Amilich.):

Beftlicher Kriegsschauplat.

Heeresguppe Kronprinz Rupprecht.
Wie der 22. Oftsber war and der 23. ein Schlacht :
tag bon hoch fer Kraftentfaltung. Um den Durchtruch um jeden Breid zu erringen, seuten Engländer und Franzosen ihre mit starten Kräften gesichten Angrisse sort; sie holten sich trob ihres Masseneinsabes nörblich der Somme eine ich were blutige Riederlage. Rach Meldungen von der Front liegen vornedmilich westlich von Letrens. Loh ganze Reihen von Toten übereinander.

Befonders zeichneten fich bas Brandenburgische Jufanterieregiment Rr. 64, das Braunschweigische Reserve-Infanterieregiment Rr. 92, das Abeinische Jafanterie-Regiment Rr. 29 und die baberischen Infanterie-Regimenter Rr. 1 und Rr. 15 aus.

Südlich ber Somme tam ein fich vordereitenber Borftofim Abfchnitt Ablaincourt. Chaulnes in unferem Bernichtungsfeuer nicht zur Entwidlung.

Heeresgruppe Kronpring.

Seine Angriffe an ber Comme wollte ber Gegner burch Angriffe bei Berbun unterftüten. Unfere Stellungen auf bem Oftwier der Maas lagen unter fräftigem Artilleriefener. Die feinbliche Infanterie ist unter unferer starfen Artilleriewirkung in ihren Gräben niebergehalten worben. Die Angrifsversuche sind damit ereitelt.

Bom Weere bis ju ben Balbfarpathen feine größeren

Front des Generals der Ravallerie

Erzherzog Karl.
Süblich von Kronftabt (Braffo) ist gestern von beutschen und öfterreichisch-ungarischen Truppen in erbitterten Kämpfen Probeal genommen wurden; 600 Gefangene wurden eingebracht.

Am Gubavegang Des Roten Turm-Baffes ift in ben leufen Tagen ftarter rumänifder Biberftanb gebrochen worben.

Balfan : Ariegsschaublah. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Machensen.

In ich arfer Berfolgung bes vor bem rechten Armeeflügel in Auflöfung weichenben Gegnere hat Ravallerie

der Berbündeten die Gegend von Carnmurat erreicht. Mebgidia und Rasova sind nach heftigem Kamps genommen. Die Gesamtbeute einschließlich der am 21. Oktober gemeldeten, beträgt 75 Offiziere, 6693 Aann, 1 Fahne, 52 Maschinengewehre, 12 Geschüne, ein

Die blutigen Berlufte ber Rumanen und ber eiligft herangeführten rufifden Berftartungen find ich wer. Die Feftung Bulareft ift erneut mit Bomben beworfen worben.

Magedonifche gront.

Richts Reues.

Der erfte Generalquartiermeifter: Lubendorff.

Rene Erfolge unjerer Marinefluggenge.

W. T.-B. Berlin, 24. Oft. (Amtlich:) Eines unferer Marineflugzeuge belegte am 23. Oftober, vormittags, Dafenanlagen und Bahnhof von Margate, an der Themfemindung, mit Bomben.

Am Rachmittag des gleichen Tages wurde an der flandrisichen Küste über See ein feinbliches Flugseuggesich wader, bestehend aus drei Flugdooten und zwei Landstampfslugzeugen, von zwei deutschen Seeflugzeugen angegriffen und nach erdittertem Luftkampfe in die Flucht gesicht agen. Im Laufe des Gesechtes wurde ein feindliches Flugdoot abgeschoffen. Der Klugmeister Meuer (Karl) hat damit sein viertes feindliches Flugzeug vom Seeflugzeug aus im Luftsampf vernichtet.

Rach einiger Beit famen bie feinblichen Fluggeuge, berftarft burch 6 weitere Bluggeuge, gurud. Gie wurben bon acht unferer Fluggeuge angegriffen und verjagt.

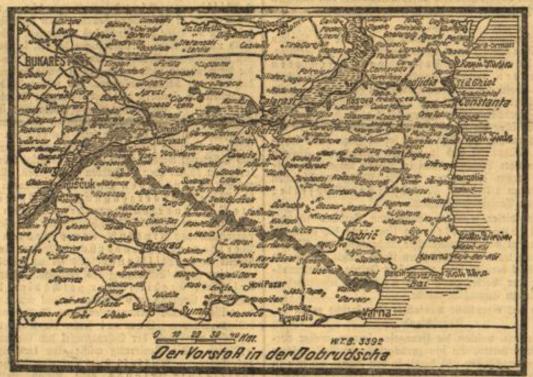
Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Die Jüchtigung Rumaniens.

Breisestimmen zur Eroberung Constantas.
Berlin, 24. Oft. Bur Wegnahme Constantas heist es in ber "Boss. 3tg.", sie sei ein gerabegu vernichten ber Schlag für die gesamte Kriegführung der Milierten nördlich und östlich der Donau.

W. T.-B. Bien, 24. Okt. (Drahtbericht) Zur Einnahme Constants sichreibt die "Reue Freie Bresse":
Die Eroberung dieses großen rumänischen Seehasens bedeutet
bolitisch, daß der Plan, über den Boden Rumänischs hinweg in
Bulgarien einzuschlen, um die russische Herrichaft in der Türkei auf dem Landwege zu sichern, unter dem gegenwärtigen Berhältnissen als gescheitert angesehen werden muß. Der Sieg dei Constanza macht eines der wichtigsten Kriegsziele Ruslands und der Entente jest unerreichkar. Es zeigt die Rittelmächte auf der Höhe einer Kraft, welche die Entente nicht vorausgeseht hat, an die sie jeht aber wird glauben müssen. Die "Beschützer" der kleinen Nationen. (Draftbericht unjeres Kr. Conderberichterstatters.)

Kr. Genf, Al. Oft. (Eig. Drabtbericht. zb.) Die Gerüchte, wonach die Konferenz der Entente-Vertreter in Boulogne eine großzügige hilfsaktion durch franzölische und englische Truppen für das ded rängte Rumäsnich plane, sinden jeht ihre Beleuchinng in einem Artikel tes Diplomaten Zean Heperte im "Echo de Paris". Er erstärt es rund heraus, daß Kumänien zunächst den Mittelmächten als Blihableiter dientente, als die Feinde eine so groß angelegte Offensive zegen die Front Garrails planten. Deshald mützen aber die Ententemächte die nötigen Opfer bewilligen, um den geleisteten Dienst wett zu machen. Leider sei der Vierberband im Iweisel, weil ein Teil der politischen Parteien die Orientscage zum Gegenstand gegenteitiger Bekämpfung ausnühre.



Ein holländisches Urteil.

(Draftbericht unferes U .- Conderberichterfiatters.)

U. Haag, 24. Oft. (36.) Die Rachricht von dem Fall Constant pas wurde in hiesigen militärischen Kreisen als ganz unerwartet bezeichnet. Sie wieste auf Bevöllerung und Presse wie die grote militärische Aberraschung, welche die deutschen Der "Rieuwe Courant" sagt in einer Besprechung der Folgen rieses deutschen Sieges: Die Eroberung der Folgen rieses deutschen Sieges: Die Eroberung der Tolgen sich school da ist seht, wo der linke Plügel der Deutschen sich school der Aberraschen. Es bedeuter eine Glanzleistung der so weit von ihrer Operationsbasis in der Offensibe begriffenen Truppen. Des notig war, um diese Fiel zu erreichen, in Betracht zieht. Das Blatt beiont dann, daß die stratezische gage Rumäniens kritisch wird und daß besonders Busarestippen Cernavoda erreichen und es der Armee Falsenslang gelinge, weiterkin durch die Karpathen in Rumänien vorzurüsten.

Der getroffene Lebensnerb Rumaniens.

W.T.B. Kopenhagen, 24. Oft. (Drahtbericht.) Bur Eroberung Constants bemerkt "Extrabladed", daß dies ein außerordentlich wichtiges Ereignis sei. Die Bedeutung des Sieges könne nicht leicht überschätzt werden. Die Berbindung zwischen Bukarest und dem Meere sei setzt unterbrochen und der Lebensnerv Rumäniens damit abgeschnitten.

Gin Notidirei des rumanischen Ariegsministeriums.

Berlin, 24. Oft. Das Presseamt des rumänischen Kriegsministeriums gibt Zeitungsstimmen weiter, in denen es heißt: Die Deutschen berfolgen außer militärischen Erfolgen auch das Ziel, sich eines Teiles ihnen notwendiger Predutte, besonders Bengins, Erdöls und Waschinenöls, zu bemächtigen. Rumänien vermöge nicht, dem an Zahl überlegenen Feinde zu widerstehen. Sin weiteres Zurudweichen müsse die rumänische Armee in eine äußerst fritische Lage bringen.

Die Rudwärts-Konzentration der ruffifch - rumänischen Streitkräfte.

Br. Karlsruhe, 24. Oft. (Eig. Dcahtbericht. 36.) Schweisgerischen Blättern zufolge beiagt eine Petersburger Meldung des "Secolo", daß der durch den Feind ich wer be drängte linte Flügel der russisch-rumänischen Heeresgruppe in ter Dobrudscha sich nördlich der Linie Megidia-Constantagurückgezogen habe und sich jeht im Raume zwischen Palasa eurikagezogen habe und sich jeht im Raume zwischen Palasa eurikere. Damit ist die Einnahme den Constants durch die Deutschen und Bulgaren indirest zugegeben.

Der Krieg gegen Aufland. Das Ende der Schlacht an der Narajowfa.

Der glangenbe Bieg bes Generale v. Geref.

Br. Berlin, 24. Oft. (Gig. Drahtbericht. 36.) Dem .B. Z." melbet ber Rriegeberichterstatter aus bem Saupt. quartier bes Generals v. Gerof unter bem 21. Oftober: Rach fcmeren Rampfen ift die fiebentägige Schlacht an ber Rarajowia heute jum Abichluß gebracht worden. Der ruffische Traum, bon hier aus nach Lemberg vorzubrechen, ift gerronnen. Ganglich gefclagen und auf bos Oftufer des von Blut vieler Taufender Toter geroteten Bluffes gurudgeworfen, erlebte ber Feind in biefen Abendftunden ein bofes Erwachen. Dag es fich bei feinem Angriff om 15. nicht nur barum handelte, möglichft ftarte Brafte bier gu feffeln, bag wirflich ein Durchitog ber gront geblant mar, beweisen bie aufgefundenen ruffifchen Befehle. Das Ergebnis bes fiebentägigen Rampfes ift in furgen Worten folgendes: Bmifchen Swiftelnifi-Clomorochy-Rowe find die Ruffen bom Oftufer der Marajowka verjagt. Die Ruffen baben über 5000 Gefangene, viele Mafchinengewehre ufm. verloren. Rach find die Berlufte nicht abgufchaben, aber als festgestellt barf betrachtet merben, bag die 41. ruffifche Divifion ganglich vernichtet, die 3. finn-ländische nahegu aufgerieben ift. Das tapfere Korps, tes Generals v. Gerof hat einen glängenden Sieg errungen,

Die Schlacht por Derdun.

Erfter Abidnitt.

Aus dem Großen Sauptquartier wird uns zeicheieben:

Die Borgeschichte der Schlacht von Berdun ist in größen Zügen die folgende: Um die Wende vom August zum September 1914 wurde die mittlere Hende vom August zum zehenden dass eine zehn Armeelorpe, zwischen Keims und Berdun zurückzworfen. Am 10. September nahm die Trmee des Kronprinzen die befestigte Felditellung südwestlich Berdun und eröffnete die Beschiefung der Forismit schwerer Artillerie. Am 21. September überschrit der Angriff gegen die Sperrfortslinie südlich Berdun siegreich den Bestrand des horzeischoenen Höhenzuges der Cote Korraine. Ausfälle wurden zurückzwiesen. Am 23. September wurde die Einschließung Berduns auf der Nord- und Kordostfront durch die Armee des Kronprinzen dollendet. Am 25. September wurde des Sperrfort Comp des Komains genonnnen, daburch ein Einschnitt in die Maasslinie dewertstelligt und so die

Berbindung zwischen Berbun und Toul eins für allemat gerriffen.

Dieje ichwere Schadigung ber itrategischen Gesantlage wieder auszubeffern und die Berbindung zwischen den beiden festen Blaben wiederherzustellen, war das Ziel einer Reihe fehr ichwerer, heftiger Boritöße, welche die Fran-zofen noch während der lehten Monate des Jahres 1914 und während der ersten Halfte des Jahres 1915 an berfchiebenen Stellen unternahmen. Dieje Wieberherftellungsberfuche richteien unternahmen. Diese Wiederherpenlungsberjunde tichten sich der allen Dingen gegen den rechten Schenkel des stumpfen Dreieds, mit welchem unsere Stellung in der Wostre-Chenc tief in die französische Fortlinic hincinstößt. Die hier angesetzten Angriffe sind als die Combre die famp sie allgemein besamt. Ihren Gipfelpunkt erreichten in den Monaten März und April und in den Monaten Juni und Juli 1915. Aber auch gegen die stumpfe Spihe des Dreieds sind bei St. Mihiel und bei Apremont mehrsoch schurfe und langbauernde Angriffe gerichtet worden. Auch un Rorben und Nordwesten von Berdun ist die Tätigkeit der Franzosen idellenweise sehr rege gewesen. Seit der Mitte des Jahres 1915 indessen sind ihre Angriffe bei Berdun im wesentlichen zum Stillstand gekommen. Die immer wieder mit stärkstem Kräfteeinsat wiederholten Borstöße der Fransofen aus den Jahren 1914 und 1915 haben also weber ihr lokales raftishes noch the großes strategisches Ziel erreicht. Gie haben maber unfere Front an irgend einer Stelle gu erschüttern vermocht, noch ift es ihnen gelungen, Kräfte von unfener Oftfcont abzugieben, wie unfer Durchbruch bon Goligien und die anschliegende fiegreiche Offenfive bewies.

Die Bedeutung und die Eigenart der Kämpfe um Verdun st unmittelbar bedingt durch die strategische Lage der Festung. Das großangelegte Shstem von defestigten Stühpunsten, welches Frankreich zur Sicherung seiner Ost und Rordosstront vor seine Hauptstadt gelagert hat, zieht lich von Belfort über Epinal und Toul nach Verdum, mit der Front nach Kordosten. Bei Verdum diegt es nach Westen um und zieht sich über die Hauptstätzpunste Keims und Laon die zu dem Sicherungen des Dise-Tales dei la Fère. Die letzteten beiden Stützpunste sind in unseren Hächen, im übrigen ziehen sich unsere Schützengräben im flachen Bogen um diese Sperrlinie herum, die sie nur dei St. Wistel durchörochen baben. Verdum dildet den nordöstlich en Echpfeiler bieses ganzen Verteidigungsspissens.

Aber in dieser wichtigen Bedeutung Berduns für die Berteidigung Frantreichs liegt nicht die alleinige, a nicht einmal die hauptsächlichste Bedeutung des Plahes. Zu einer noch wesentlich wichtigeren Kolle muzie Berdun in tem Augenblick berusen sein, wo unsere Feinde es unternahmen, den der Berteidigung zum Angriff überzugehen. Denn in diesem Augenblick wurde

Berbun bas eigentliche Musfallter Frankreichs gegen Deutschlanb.

Der Borftog, welchen die Franzosen immer wieder bergeblich berfucht hatten, um den gurudgebogenen Teil unferer Bestfront zu durchstoßen und damit in den Ruden unserer in Belgien und Nordfrankreich fämpfenden Truppen zu gelangen, follte von Berdun aus erneuert werben. Bon biefer Stelle aus hätte er neben ber strategischen Bebrohung bes nördlichen und des Mittelftude unferer Bestfront zugleich die wirt-icaftlich höchft bedeutungsvolle Rebenwirkung gehabt, daß er schon in seinem Beginn die Ausficht bot, bie wertbollen Rohlen - und Eragebiete bon Brieb gurudguerobern, beren Berluft für bie Aranzosen seinergeit ebenso veinlich gewesen war, wie ihre Biebergewinnung im höchften Grab empunscht sein mußte. 3m weiteren Berlauf hatte bann ber Borftog von Berbun aus die Fest ung Mes getroffen, deren Aberrennung gugleich die Möglichkeit bot, die durch fie gedecken beutsch-lothringifden Stahlinduftriegebiete und bamit vitale Teile unferer beutiden Striegsindustrie zu entreißen.

Für die Erreichung dieses strategisch wie kriegswirtschafttich gleich bedeutungsbollen Zieles bot die Festung Berbun tine gang einzigartig günftige Operationsbafis. Bunacht ficberte Berbun mit feinem breiten Fortgürtel, ber noch dazu durch einen weit vorgeschobenen Krang von vorzüglich gelogenen und ausgebauten Felbbefestigungen erweitert morden war, die Abergange der wichtigften von Paris nach Met führenden Stragen und Gifenbahnen und biente alfo als Brudentopf für bie Maaslime. Für bie öftlich ber Maas gum Borftog nach Rordoften bereitzustellenden Truppenmaffen bot ber Befestigungsring bon Berbun in ber Ausbehnung, wie er bis gum Gebruar 1916 bestand, ein vortreffliches Auf. marichgelande mit einem vorzüglich ausgeftalteten Strafen- und Gifenbahnneh, einer Menge geräumiger Rafernen, Lebensmittellager, turz, mit allen benjenigen Anlagen, ivelche zu einer Operationsbasis größten Stils gehören. Mit einem Wort: Berbun war das Ausfallster Frantreichs gegen Mittelbeutich land.

Dieses Ausialistor zu schließen, war uns die zum Frühjahr 1916 unmöglich gewesen. Der Zweifrondenkrieg hatte wesentliche Telle unserer Streitkrässe auf dem russischen und auf dem Balkunkriegsschauplatz gesessen. Erst als diese Kräfte auch den zeinveiligen Abschlich des russischen und des Balkanseldzugs freigeworden waren, konnte an die Riederkampfung Verdund herangegangen werden mit dem strategiichen Ziel: die Ausfallspforte Frankreichs zunächt einmal von deutscher Seite ans zu berrammeln und im weiteren Berlauf der Kriegsbandlungen sie nach Prankreich zu einzustoßen.

Man bergweifelt in Franfreich an bem Erfolg der Comme-Offenfibe.

(Drahtbericht unferes Kr. Conberberichterftatters.)

Kr. Wien, 24. Oft. (3b.) General Verauz erflärt in der Zeitung "L'Ceuvre": Seit Veginn der Somme-Offensibe hört das Publisum täglich von glänzenden Siegen, die Enlicheidung bleibt aber aus. Dadurch sei die Bevölserung abgestumpft und ungläubig geworden. General Berauz sordent die Herersleitung auf, sie möge offen erflären, warum in Sailly und Sallisel leine Gesangenen gemocht worden, seine, während die französischen Berluste besträchtlich gewesen seine. Die Deutschen berstände der lotztefflich, ihre Berluste in geringem Umfang zu halten. Sine Intschlächung könne unfolge des beginnenden Binters an der Sommefront nicht mehr fallen. Es sei daher eine andere Lösung natwendig.

Explosion auf einem französischen Bachtschiff. Berlin, 23. Okt. Das "B. T." melbet aus Basel: Schweizer Blätter teilen mit, daß an Bord der Schaluppe "Bigilanae", der die ständige Berteidigung des Louloner Hafens obliegt, eine Explosion erfolgte, durch die 15 Mann schwer verleht wurden.

Der Krieg gegen England. Finang- und Ernährungsfragen im englischen Unterhaus.

Die Mbfangigfeit von ben Bereinigten Staaten.

W. T.-B. London, 28. Off. (Unterhous.) In ber Debatte über die 5. Confolidated Funds Bill fritifierte Gir C. Denrh die übermäßige Ausgabe bon Schabwechfeln, die jest eina 1100 Millionen betrüge; beren Nochteil liege in einem übertrieben hohen Zinsfuß. Tiefer schädige zwar nicht den Kredit, aber das finanzielle Breftige Englands. Außerdem brude er den Breis erstllaffi-ger Wertpapiere herab. Gehr viele dieser Schapwechsel gingen nach ben Bereinigten Staaten, wo ein gewiffer Teil ber Bantiers beutschfreundlich sei. England habe jeht 1500 Millionen turgfriftiger Bertpapiere. Ge fei ein fcred. licher Gedante, daß noch am Ende bes Kriegs ein fo hober Betrag borhanden fein tonnte. McRenn a antwortete, er lege Bert darauf, daß die Schahwechfel nach Amerika gingen. Englund habe jeden Bochentag etwa D Rillionen Pfund an Amerika zu zahlen. Dogu muffe er freie Sand haben. Man folle ihm nicht fortwährend die Sobe bes Binsfußes vorwerfen. Wenn man bas Geld nicht in Amerika aufbringen konnte, fo konnte England den notwendigen Bedarf an Weizen, Rupfer usto. für fich und die Berbundeten nicht beden. Man muffe beständig bebenfen, daß es nicht darauf ankomme, das nötige Geld in England aufzubringen, sondern in den Bereinigten Staaten. Die Regierung habe beabsichtigt, von Parlament im geeigneten Augenblid eine langfriftige Anleihe zu verlangen. Aber bas Schahamt milfe in der Lage sein, den richtigen Zeitpunkt zu wählen. Es läge nicht im Interesse der Steuerzahler, wenn bas Schahamt wider bessere Einsicht genötigt würde, eine Anleihe bon 15, 20 oder 25 Jahren auszugeben. McKenna fagte meiter, bie Musgaben Englands wurden leider burch tie Munitionserzeugung und Borichuffe an McRenna die Sauptfritif unbeantwortet gelaffen habe, daß namentlich ber ginofuß bon 6 Prozent andere Bertpapiere herabbrude. Diefer Berluft gebe bereits in die Millionen. Es fet ein abfoluter Berluft und eine große Schäbigung bes Handels. Ebenso ware ber britifde Aredit fower gefdabigt, ba alle Belt wiffe, daß England zu 6 Prozent borgen muffe. Er wünsche gu wiffen, welche Finangautoritäten McRennas Entichluffe billigen wurden. Samuel fagte, die Bank von England rerfuche, vermittels ber Schapwechfel ben Gelbmartt gu tontrellieren. Die Regierung wüsse eine langfristige Anleihe aufnehmen. — Russell sogte auf eine Frage, die Kar-toffelernte Arlands gebe Anlah zu Besorgnissen, könne aber boch nicht als Mißernte nach ben Berichten von Mitte Oftober hingestellt werben. Rach biefen Berichten fei der Ernteertrag armfelig und enttäuschend. Nebor die Ernte beendet sei, lasse sich die Lage nicht mit Bestrumtheit seisstellen. Das Ministerium sei sich der großen Bedeutung der Frage bewußt. Die Lage werbe genau berfolgi. — Edward Carfon fragte, wonn Informationen und Erflärungen ber Reg über Rumanien werben burften. Es berricht allgemein Beforgnis. Bonar Law antwortete, es fei nicht munichenswert, eine Ertlarung barüber, was militarifch gefcheben fei, ab gugeben. Aber die Regierung gebe fie fobalb wie mog-Sunt fragte, tann ber Minifter uns berfichern, bag wir nicht wieder au fpat tommen wie gewöhnlich? Bongr Lam antmortete nicht.

Englands Berlegenheit um Schiffsraum.

W. T.-B. Aspenhagen, 24. Oft. (Drahtbericht.) Zu bem Londoner Telegramm, wonach der Handleminister Aunciman an angekindigt hat, daß alle Schiffe, die in England für Rechnung Reutraler im Bau begriffen seien, entweder an England berkauftäbe die einige Monate nach dem Kriege gechartert werden müßten, beweckt "Berlingske Tedende" u. a.: Daß die Mahnahmen auf den Frachtenmarkt im allgemeinen einen größeren Einfluh haben sollten, sei nicht wahrscheinlich, doch werde sie dazu beitragen, die Schiffspreise noch weiter in die Höhe zu treiben, da es immer schwieriger werde, neue Tonnage zu erhalten.

Ameritanifche Entichabigungsanfprüche wegen bes englifchen Boftraubes.

W. T.-B. Rew Jork, 23. Oft. (Drahtbericht.) Der Hearftiche "Internationale Rachrichtenbienst" berichtet aus Basbington: Die Bereinigten Staaten werden bei der britiichen und französischen Regierung wegen der Schädigung amerikanischer Bürger durch die ungesehliche Zensur der amerikanischen Post durch die Allrierten Entschädigungsansprüche anmelden. Diese werden sich auf Millionen von Dellars belouien.

Ereigniffe gur See.

Das einwandfreie Berfahren bes 11.Boots "53".

Berlin, 24. Oft. (35.) Das "B. T." verzeichnet eine Relbung aus Washington, wonach nach Reinung der dertigen Amer die Haltung von "U 58" in allen Stadien des dortigen Aufenthaltes der II fo mm en forrett und völlig einwandirei gewesen sei. Wenn amerikanische Kriegsschiffe dem Unterseedoot Raum zum Torpedieren gegeben hätten, so liege dorin keine Reutralitätsverlezung.

Aufbringung von Banuwarendampfern durch beutsche Seestreitträfte.

W. T.-B. Imuiben, 23. Oft. Der Dampfer "Kikerie" bom Königlich Westindischen Postbienst wurde Samstagabend ton drei deutschen Jerstörern nach Zeebrügge aufgebracht, nach einer Untersuchung aber wieder freigelassen. Er sam mit acht Stunden Verspätung in Imuiden an. Man sah in Zeebrügge noch zwei niederländische Dampfer, dan denen einer, "Caladonia", don Juelda nach Amsterdam mit Audsererz unterwegs, die deutsche Flagge führte.

Berjentt! .

W. T.-B. Landon, 28 Cft. Llogds meldet, daß der dänische Dampfer "Sebe" berfentt wurde und der englische Dampfer "Cabatia" gefunten fein foll.

Durch eine Mine jum Ginten gebracht.

W. T.-B. Amsterdam, 23. Oft. Rach einer Weldung des Keuterschen Bureaus aus London ist der niederländische Dampfer "Fortuna" gesunken. Zehn Mann der Bejahung wurden lehte Racht von einem belgischen Fahrzeun gereitet. Man fürchtet, das der Kapitän und 15 Mann erirunken sind. — Die Direktion der Niederländischen Dampfichtschaftsgesellschaft, der das Schiff gehört, hat einen Bericht erhalten, daß der Dampfer in der Nähe von Newbawen durch eine Mine zum Sinken gebracht worden ist.

Die Wirren in Griechenland. Fortgesette vierverbandsfeindliche Bolkskundgebungen in Athen.

Berlin, 24. Oft. (35.) Bie der "Berl. Lok.-Anz." meldet, kommt es in Athen täglich zu ern fien Zufanmen fiößen zwischen der Bebölkerung und der Bolizei. In einer der letten Rächte habe es 12 Tote gegeben, darunter 8 Franzosen. — Die "Kölnische Bolkszeitung" erfährt aus privater Quelle, daß französischung" erfährt aus privater Quelle, daß französischungen in Athen der wundet wurden, im Süditalien ausgeschifft worden seien.

Die provisorische Regierung sucht attiv

W.T.-B. Salonifi, 28. Oft. (Melbung des Renterschen Bureaus.) Eine Abteilung it alien ischer Albining it alien ischer Albining it alien ischer Albining der Albining it alien ischer Albining der Albini

Die mifiliebigen Referbiftenberbanbe.

W. T.-B. Bern, 28. Oft. "Journal" melbet aus Athen, bie griechtiche Regierung habe die formelle Verpflichung übernammen, die Referbistenberbände aufzulöfen. Ferner habe die Regierung eingewilligt, alle zwischen 38 und 40 Jahren stehenden Reservisten sofort und den Jahrgang 1914 am 15. Robember zu entlassen. Die Jahrestlasse 1914 soll nicht einberusen werden.

Der amtliche bulgarische Bericht. Die Berfolgung der Rumänen in der Dobrudscha.

W.T.-B. Sofia, 28. Oft. Amtlider heeresbericht: Magebonische Frout: Zwischen bem Brespa-See und ber Cerna schwache Artillerietätigsett. Im Gernatogen haben die Rämpfe noch nicht ihr Ende gefunden. Unsere Truppen, verstärtt durch bentsche Bataillone, rücken gegen die Dörfer Brob und Clivipa bor.

Im Moglenicatal und weftlich vom Barbar ichwache Kanonade. Offlich bes Barbar lebhaftes Gefciubfouer. Ein ftarter nächtlicher Angriff bes Feindes gegen bas Dorf Bogorobisa wurde durch unfer Feuer und ftellenweise im Nahlampf abgeschlagen.

Am Fuße ber Belafica-Planina Ruhe. An ber Strum afrunt befcon bie feinbliche Artillerie mehrere bemobnte Ortichaften vor unseren Stellungen.

Um ägäifden Weftabe Rube.

Rumänische Front: Längs der Donau Muhe. In der Dobrubscha seinen die verbündeten Teuvven am 22. Oktober die Berfolgung des Feindes sort. Um 1 Uhr nachmittags ritt unsere Kavallerie in die Stadt Constanța ein. Am Abend erreichten und beseiten Abteilungen des rechten Flügels die Linie Jisam Tepe (16 Kilometer nordwestlich Gonstanța). Dorf Alacap nächst der Eisendahnlinie, während Truppen des linken Flügels die Linie Idridule. Und die Beiloweter süblich Reschibie) und die Hohen 5 Kilometer nörblich von Ucius. Wanut. Este 159 felekter.

An ber Kufte bes Schwarzen Meeres zog fich ein ruffifches Gefchwaber, bas mit feiner Artillerie am Rampf teilgememmen hatte, zuruch und verschwand in Richtung nach

Ein beutsches Bafferflugzeng fanbete hinter ber feinblichen Front auf bem Flugplat bei dem Dorfe Karalfum und zerfibrte zwei Flugzenge, nachbem es bie Soldaten bes feinblichen Boftens getötet hatte. Das Wasserflugzeng ift unpersehrt zurückgekehrt.

92r. 515. Dienstag, 24. Oftober 1916.

Der Krieg der Türkei. Der amtliche türkische Bericht. Die ruhmbolle Teilnahme ber Türken an ben Erfolgen in der Dobrudicha.

W. T.-B. Avnstantinopel, 28. Oft. (Drahtbericht.) An ber Euphratfront griffen unsere Erfun-bungspatrouillen in ber feinblichen Stellung eine Batterie an und machten ein Weichut unbranchbar.

In Berfien follugen unjere Abteilungen nord-weftlich von Sawnbichi Blat eine feindliche Abteilung unter großen Berluften für biefe gurud.

unter großen Berluften für diese zurn a.

Raufasusfront: Im allgemeinen für uns günstige Scharmübel, wobei wir eine Anzahl Gefangener machten. Bon den übrigen Fronten ist tein Ereignis von Bedeutung zu melden.

Unsere Truppen, die mit den Berbündeten die Linie Constant a. Me die die überschritten, setzen die Berfolgung des fliehenden Feindes erfolgreich sort. Generalseldmarschall b. Maden sen beglickwünschte den Tultan zu dem Erfolg, den die Tapserfeit unserer Truppen in der Dobrudicka dabongertragen sabe.

ferer Truppen in der Dobrubicha davongetragen habe. Unsere Untersee boote versenkten dieser Tage verschiedene, nach Constanta bestimmte, mit Lebens-mittel beladene Segelschiffe und einen großen Transportbampfer von 3000 Tonnengehalt an ber rumaniiden Rufte.

Gin Zeil unferer mit ber Unterbrudung bes Mufftanbes beauftragten Streitfrafte trafen am 6. Oftober im Abidnitt Bir Ruha Situl, 6 Rilometer fubmeftlich bon Debina, auf bie berichangten Aufftanbiich en. Dach ber Anfunft unferer fürglich von Debina abgefandten Berftarfungen wurden fie angegriffen. Der Angriff war erfolgreid. Die Aufftanbifden mußten unter Burudlaffung gahlreicher Toter nach bem

Die Ermordung des Grafen Stürgth.

Die Gebentfeier im Abgeordnetenhaus.

Dem Attentat wirb von fogialbemofratifder Geite ber Charafter eines bolitifden Aftes nicht guertannt.

W. T.-B. Wien, 28. Cft. Beute nachmittag 3 Uhr berfammelten fich bie Bertreter ber parlamentarifchen Barteien tes Abgeordnetenhaufes unter dem Borfip bes Profidenten Shibe fter im Barlamentsgebäude. Shivefter Pielt auf ben Grafen Stürgft einen überaus warmen Rochzuf, in bem er fagte.

"In tieffter Geele ericiittert, bellagen wir bas Walten bes unerbittlichen Gefdide, bas ben Leiter ber Ctaategeichafte mitten in ber Bollfraft feines Schaffens traf. Bor der kahre in ver vontraft seines Schaffens traf. For der Bahre ich weigt jede Gegnerichaft. Die Geschichte ist berufen, über seine politische Tätigkeit ihr Urteil abzugeben. Stürgsh ist als ein stiller Staatsmann, den seinen Billen zur Erreichung seiner Ziele stets bekundend, über die politische Kühne geschritten. Wir, die wir seit Jahren in engster Fühlung mit Stürgst standen, hatten fiets die bochfte Achtung bar ibm, bor feiner Sin gebung für ben Staat und beffen Boller, bor bem feltenen Pflichteifer und emfigen Fleiß, womit er die Staatsgeschäfte führte. Im persönlichen Verkehr bekundete er ein warmfühlendes Berz für jeden einzelnen. Die hervorragenden Borzüge seiner Charafteran-lagen werden wie alle Zeit in wärmstem Andenken be-halten. In diesem traurig feierlichen Augenblick lassen Sie uns aber ben mannhaften Entschluß faffen, um fo fester zu holten an Raifer und Baterland und in treuer

Arbeit aus harren bis aum fiegreich en Ende."
Die Ansprache Sploefters wucde ftehend angehört. Dierauf sprach ber Bigepräsident bes Abgeordnetenhauses, Bernerftorffer (Cogialbemofrat), namens feiner Barteifreunde. Er fagte: "Wir haben ben dabingeschiebenen Ministerpräfibenten ftets als einen politifden Gegner ter Demofratie betrachtet und feine Politit immer befampft. Mber es wiberfpricht ben fogialbemofratifchen Grund. fäben und Traditionen, den Kampf nach terroriftischen Rethoden gegen Bersonen zu filhren. Wie wir also die Tat ols einen politischen Aft ablehnen, fprechen wir unfer tiefftes und aufrichtigftes Bedauern über bas tragifche Schidfal bes Mannes aus, ber, wie immer man über feine Politif urteilen mag, nach seiner Uberzeugung und in feiner Art dem Staate mit aller Singebung unermiblich gebient hat. Bir fprechen an diefer Stelle auch feiner Familie und allen, bie ihm perfonlich nabe ftanben, unfer inninftes Beileid aus."

Wärmite Teilnahme ber Berbunbeten.

W. T.-B. Bien, 28. Oft. Reichstangler b. Beib nanntm eigenen Ramen fowie namens ber beutiden Regierung anläglich der Ermordung bes Grafen Stürnih die wärmfte Teilnahme ausgesprochen. - Der Roni; bon Bulgarien hat bem öfterreichifchen Gefandten fein Beileid ausgebrückt mit bem Griudien, seine Teilnahme auch ber öfterreichisch-ungarischen Regiernug bekannt zu geben. Fernec lat ber bulgarifche Oberbefehlshaber Je fom telegraphifch ter öfterreicifch-ungarifden Regierung fein aufrichtiges Beileib ausgesprochen.

Burians Dant für die Beileibstundgebung bes Reichstanglers.

W. T.-B. Berlin, 24. Oft. (Drahtbericht.) Die "Rorbb. Mig. Stg." teilt mit, bag Baron Burian in einem berglichen Telegramm fur bie Beileibsfundgebung bes beutichen Meichetanglere feinen Dant ausspricht.

6.

Burüchaltenbe Beurteilung bes Attentats in Frankreich.

W. T.-B. Bern, 23. Cft. Die frangofifche Breffe ift in ben Besprechungen ber Ermorbung bes Grafen Stürgth febr Sie ift iibergeugt, bag ber Tob bes Grafen Sturgth feine politifde Folgen haben wirb, glaubt cber, an ihrer Spipe ber "Temps", bag ber Anfchlog einen bormiegend politifchen Charafter habe.

Die Meinung in der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 28. Ott. Die Schweiger Breffe befchrankt fich im allgemeinen barauf, die Berliner und Wiener Rommentare gur Ermorbung bes Grafen Stürgth gu geben, bemerkt aber auch ihrerseits in turgen Rotigen, bag es fich um die Lat eines Fanatifers ober eines Babufinnigen handle, die feinerlei politischen Ginfluß auf die Geschide Ofterreichs habe, zumal Graf Stürgths Persönlichkeit nicht berart hervorgetreten sei, daß sein Tob irgendeine Anderung einleiten tonnte.

Das Programm für die Bestattungsfeier.

W. T.-B. Wien, 28. Oft. Bei ber morgen stattsfinden-ten Trauerfeier für den Ministerpräsidenten Grafen Stürgsch wird der Kaiser durch den Generalobersten Erzherzog Leopold Salvator vertreten fein. Um 2% Uhr findet im Ministerprafibium die erfte Ginfegnung der Leiche durch Propft Dittrich statt, wormuf ber Sarg auf einem fechespännigen Galawagen in die Wichaelefirche verbracht wird. hier nimmt Rarbinal Fürsterzbifchof Biffl unter großer Affisteng die Einsegnung bor, worauf fich der Trauergug gum Subbahnhof in Bewegung fest. Um 103/2 Uhr abends wird bie Leiche nach Salbenrain verbracht, mo die Beifetung am Mittwodpormittag 11 Uhr erfolgt.

Der Mörber und fein Bater.

(Drahtbericht unfeces Ni.-Conderberichterftatters.)

Ni. Wien, 24. Oft. (36.) Gestern hatte ber Reichstagsobgeordnete Dr. Bittor Abler mit seinem Sohn Friedrich
rm Bolizeigefängnis eine Unterredung. Der Attentäter Friedrich Abler fagte ihm, er werbe fein Berbrechen gu berantworten wiffen; es fei das Ergebnis feiner extrem-radifalen Denfweise und entspreche feiner überzeugung.

Die öfterreichischen Barteien wünschen die Einberufung bes Reichsrats.

W. T.-B. Wien, 23. Oft. Bei ber heutigen Befprechung, welche die Bertreter ber Parteien des Abgeordnetenhaufes unter dem Bolfit des Prafidenten Sploefter abhielten und an der Vertreter der des Gruppen des Herrenhauses teilnahmen, vertrat das herrenhausmitglied Graf Clam Rartinis den in der Resolution der drei Gruppen des Herrenhauses zum Ausdrud gebrachten Standpuntt hinfichtlich ber Ginberufung der Delegationen und der Boraussehungen für bie Ginberfung bes Reichsrats. Die Redner aus bem Abgeoconetenhaus fprachen fich famtlich für die Ginterufung bes Reichstats aus. Bon einigen Rebnern wurden euch die Boraussehungen und Bedingungen für eine ersprichliche Tagung bes Reicherates eröctert. Zum Schlug erklärte Bräfibent Splbester, daß er die Augerungen der Bertreter der Parteien der Regierung zur Kenntnis bringen werbe.

Pring zu Sohenlohe übernimmt wieder das öfterreichische Ministerium des Innern.

W. T.-B. Bien. 23. Oft. Die morgige "Biener Big." beröffentlicht folgendes Taiferliches Sanbichreiben: Rieber Bring gu Gobentobe . Schillingsfürft! Die mir nach Abrer Bieberherstellung erstattete Melbung über Ihre Rudfehr bom Urlaub und Ihrem Dienstautritt habe ich mit Genugiuung zur Kenntnis genommen und enthebe gleichzeitig ben Statthalter bon Oberöfterreich, Frhrn. b. Danbl, bon ber ibm für bie Beit Mrer Beurlaubung übertragenen Leitung bes Minifteriums des Innern unter voller Anerkennung ber in Diefer Funktion geleisteten hin-gebungsvollen Dienfte."

Ministerandienzen bei Raifer Frang Joseph.

W. T.-B. Wien, 28. Oft. Der gemeinfame Finangminifter v. Rörber murbe geftern bon bem Raifer in Audieng empfangen. Der Minifter bes Innern Bring gu Soben -lobe erichien gestern und auch beute gur Audieng beim

Deutsches Reich. Der Bwölfmilliarben-Arebit.

L. Berlin, 24. Oft. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Dem Reichstag ist jeht ber Gesehentwurf über ben zweiten Rachtrag jum Reichshaushaltsetat für 1916, ber ben 12-Dilliarben-Rrebit anforbert, zugegangen. Ferner ist den Abgeordneten der Bericht ber Reichsichulbenkommiffien gugeftellt

Ernährungsfragen im Sauptausschuft bes Reichstags.

W. T.-B. Berlin, 28. Oft. Der hauptausschuf bes Reichstage beendete heute die Aussprache über die Spiritusfrage und wandte fich fodann der Eröcterung über die Futterfrage, Someinefolachtung ufm. gu. Gin Bertreter tes Rentrums beantragte bie Berufung eines Bertreters bes Aleinhandels in das Kriegoernährungsamt. Bon fogialbemotratischer Sette wurde die Abschlachtung bon Schweinen be-fürwortet; bas Angebot an Ferfeln fei groß. Die Rartoffeln feien gur menfclichen Rahrung notwendiger. Die Kebner ber bürgerlichen Barteien traten biefer Anregung entpegen und warnten bor einer zu weitgehenden Schema-tifierung ber landwirtschaftlichen Berhaltniffe. Der Prafitent bes Kriegsernährungsamtes b. Batodi erflarte bie Berufung eines Bertreters bes Kleinhanbels in ben Borftanb bes Kriegsernabeungsamtes nicht für möglich, fonft müßten auch bie fonstigen Antrage berudfichtigt und ber Borftant ouf 30 Berfonen erhöht werben. Die Bewirtichoftung bon Gutern burch bie Generalfommanbos habe Bebenfen. schematische Berteilung bon Kunftbunger sei nicht beabfichtigt. Die Butter- und gettverforgung fonne in ber jeht ungunftigen Beit taum einwandfrei geregelt werben. co folle aber bafur geforgt werben, bag bie Schwerarbeiter oberall 125 Gramm pro Ropf und Woche erhalten. — Darauf vertagte sid ber Ausschuß auf Dienstag (Protversorgung). Für Mittwoch ift ein Bortrag bes Staatssefretars bes Reichsdabamtes über bie Lage ber Reichsfinangen in Ausficht ge-

Die Beichlagnahme beutichen Gigentums in Portugal.

L. Berlin, 24. Oft. (Gig. Drobtbericht. 3b.) Der nationallibearle Reichstagsabgeordnete Baffermann hat folgenbe Anfrage an ben Reichstangler gerichtet: "In Bortugal ift beutides Gigentum mit Befchlag belegt worben. Aft ber Berr Reichstangler in ber Loge und bereit, nöhere Mitteilungen hierüber gu machen? Welche Gegen-maßnahmen hat ber herr Reichstanzler getroffen?

Die bevorftehenben Beratungen bes Landtags.

Br. Berlin, 24. Oft. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die Fraftionsführer bes Abgeordnetenhaufes werben,

wie die "B. g." bort, am 27. Oftober bei dem Brafidenten Graf b. Shwerin - Lowis eine Befprechung abhalten, um über die bevorstehenden Beratungen des Landtages einen Aberblick zu gewinnen. Wie die "B. 3." ferner hört, wird tem Landing fehr bald eine Borloge zugeben, burch weiche weitere Mittel gur Unterft übung ber bon ben Gemeinden und Gemeinoeverbanden gu leiftenden Ariegswohl-fahrtsausgaben bereitgestellt werden follen. Der lebte große, gur Berfügung gestellte Betrag von 200 Millionen, der im Frühjahr bewilligt wurde, wird in naber Zeit aufgezehrt

* Gin früherer Reichstagebigeprafibent geftorben. W. T .- B. Berlin, 23. Oft. Der frubere Bigeprafibent bes Reichstags, Frhr. b. Frege, ift gestorben. Er war Mitglieb ber fachfischen Ersten Rammer.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Ein ernftes Wort des Dorftandes der Kreisfunode In bem Bericht, ben ber Borftand ber Kreisspnobe Biesbaben-Stadt am Mittwoch dieser Woche der Synobe über die frechlichen und sittlichen Buftande in Wiesbaden im Rriegsjahr 1916 erstattet, wird zunächst als eine erfreuliche Tatsache seitgestellt, daß in dieser Zeit unser Boll sich in seinem Kern als sittlich gefund erwiesen und eine erstaunliche Anspannung seiner geistigen, sittlichen und wirtschaftlichen Kraft, eine so großartige sachliche und persönliche Opferwilligkeit und Liebestätigkeit an den Tag gelegt hat. Aber. fährt ber Bericht fort, bei allem Licht fehlt es auch nicht an Schatten. Wie in ben letten Jahres bes Friedens und tes wirtichaftlichen Aufschwungs eine höchft bedenfliche Genußsucht, Bergnugungsfucht und Leichtlebigfeit unter uns gutoge getreten ift. so gibt es auch jett, nachbem die unmittelbare Gefahr des Krieges an uns vorübergegangen ist, noch gar viele, Die, unbefümmert um ben gewaltigen Ernft biefer Beit, einem oben, oberflächlichen Ginnesgenuß hulbigen ober in ichnöber, gemiffenlofer Weife die Rotibrer Mitmenschen ausbeuten. Go gewiß auch bei ber Dauer ber ber Seele zugemuteten Spannungen gelegentliche Entspannungen in edler Freude, harmlofen Bergnügungen und Berftreuungen berechtigt ericheinen, und fo fehr auch die wirticaftlichen Berhaltniffe ber Schaufpieler und Barieteffinitler möglichfte Berudfichtigung verbienen, fo versteht man doch nicht, wie so viele einem wider-I:chen Genugleben nachlaufen und Bergnügungen höchst streifelhafter Art noch gebuldet werden können. Immerhin it es erfreulich, daß ber eiferne Befen ber militarifchen Gewalt die ichlimmsten Auswüchse beseitigt hat.

Jahresbericht des Konfumpereins für Wiesbaden und Umgegend.

und Umgegend.

Der Geschäftsbeticht des Borhandes des Konsumdereins sür Wieddock und Umgegend über das 13. Geschäftsbate 1915/16 ist gedruckt erschienen. Über ein Jahr ersolgteicher, genossenschaftliche Arbeit kann der Konsumderein anch im zweiten dersolsenschaftlicher Arbeit kann der Konsumderein anch im zweiten dersolsenen Kriegeriaht berückten. Trog aller Widerfähde, die auf dem Gedocsenschielsbat doch immer möglich, alle Woren, welche auf dem Bedonsumitelmarkt zu haben waren, für seine Mitglieder zu deschapfen und zu dem in den den der Stadt errickteten Berkanfoläden angeiehten Persien abzugeden. Durch sungeitige und große Einkäuse machte juch das zehlen der Waren im Konsumderein viel später demerkor, als dies dein Detallbandel der Fall war. Auch große Bestände werden mit der Zeit geräumt. Wenn also beute wande Waren nicht wehr so reichlich wie früher zur Berfügung sieden, so liegt dies an der Rationierung der meisten Waren, wodurch auch das Worengeschäft an sich gegenüber den Borjahren ein dollig veränderies Gepräge trug. Die vorhandenen Bestände kannen durch das Reich zur Berteilung und daburch wurde der freie Dandel immer mehr ausgeschäftet.

Bei einer Erhebung, die bom Magistrat beranstaltet wurde, um

gur Berteilung und daburch wurde der freie Handel immer mehr ausgeschaftet.

Bei einer Erhebung, die vom Magifirat veranstaltet wurde, um das System der festen Kundenzuteilung einzusühren, liehen sich se Ghig Frosen t der Wiesdadener Bevölkerung als Kunden sich sein für den Konsummeren wir der Wiesdadener Bevölkerung als Kunden für den konsummeren Waren der Serteilung der rationierten Waren wurde dem Konsumwerein trohdem nur ein Drittel der zur Versügung stehenden Waren der Genossenschaft überwiesen. Die Versügung der Mitglieder mit Waren wurde der Eschästisssührung anch insofern erschwert, als bereits vollzogene Abschässendicht wurden. Anch musten die Jential-Einfaurszesellschaft beschässendichte Waren deren durch die Jential-Einfaurszesellschaft beschässen auf dem Gediets der Ledenswittelversorgung der Behörden auf dem Gediets führung gelang es doch immer wieder, durch große und günstige Einfährung gelang es doch immer wieder, durch große und günstige Einfährung gelang es doch immer wieder, durch große und günstige Einfährung gelang es doch immer wieder, durch große und dünstige Einfährung gelang es doch immer wieder, durch große und gusselben gute und preisweite Waren zugusühren.

Im allgemeinen wiedelte sich der Verke hat der sich bei hie sich den Behörd der der Verkösedennen Artischaften glatt ab. Die Staddberwaltung den Wierbaden zieste dem Konsumverein wohlwollendes Entogenkommen in allen einschlächzen Fragen. Alle daden wohl mehr debenswittelversorung ein nicht zu unterschäsender Falter ik, wenn auch mondmal die gebührende Berücklitigung bei Verteilung der rotionierten Waren in einigen Gemeinden erst erkämpft

teilung ber rationierten Baren in einigen Gemeinden erft ertampft werben mußte. Der Berfiand erörtert in bem Bericht noch aussührlich bie ber-

Der Berstand erörtert in dem Berickt noch aussührlich die verschiederen Berord nungen und Rahnahmen der Regierung und hättischen Behörden zur Tersorgung der Bedöllerung mit den notwerdissen Sebesmitteln. Die Beachtung dreier vielen Berschriften stellt euch an dos Berfauss der zo ein der die Kaferberungen, die sich sortzesehr stellen Berschriften stellt euch an dos Berfausseren. Wenn die Mitglicher dies berücksichtigen, dann wird sich der Berkebr in den Verfausskiellen sir deite in zusriedenstellender Weise erledigen und manche Auseinandersehung überstässig sein.
Die Bäderei hatte einen Umsah nach dem Verfausswert der Backwaren gerechnet, von 217 866 M. 63 A. An Mehl wurden 567 200 Kilogramm berbaden. Der Vedarf an Vren nun at erialien war ein sehr größer. Es wurden bezogen 83 100 Zeniner Rohlen und Britetis, 600 Zentner Dols und 7000 Stüd Kündelholz. Bei der Rechnungsstelle der Estlssürlicherung nit einer Versicherungskand 771 Anträge sitz Rapitalversügerung mit einer Versicherungskummer von 227 639 M., anzerdem sitz die Sparbersicherungen derdigt zeigt der Verläcksbersicherungen derdigt zeigt der Verickt an zahlreichen Tabellen die fin anzielle Entwidelung und des Umsohes in den die fin anzielle Entwidelung und des Umsohes in den

Sür den Monat November III bas

"Wiesbadener Tagblatt"

3u bezieben durch

Den Verlag "Cagblatt-Baus" Canggaffe 21, Die Zweigstelle Bismardering 19, Die Ausgabestellen der S.adt und Nachbarorte, fowie durch famtliche Deutsche Reichspoftanftalten.

einzelnen Gefchaftsjahren feit Befteben ber Genoffenfchaft. Die Mitglieber jeden fich gefrecht der generalen 22 988 am 30. Juni 1916. Die Mitglieber jeden fich gufanmen aus 614 selbstandigen Gewerbetreiben, 604 Landwirten, 109 Angehörigen treier Beruse, 290 Beamten, 177 Rentiers, 7542 gewerblichen Arbeitern, 3441 weiblichen Mitgliebern (barunter 1375 Beamtenebefrauen) und berschiebenen amten, 177 Rentiers, 7542 gewerblichen Arbeitern, 3441 weiblichen Mitgliedern (darunter 1275 Beomtenehefrauen) und verschiedenen Meinexen Berufsgruppen. Die Genoffenschäpt besitzt neben 3 Kentrallagern. 26 Berteilungstellen, 2 eigene Kehlenläger und eine Dampfdaferei. Beschäftigt warden 128 Personen, deren Loden und Arbeitsberbältnisse mit den dernellichen Organisationen tarissisch geregelt sind. An die Hamilien der zum Kriegedienst eingezogenen Andeitellten werden ansreichende Unterstützungen gezahlt und samtsisch Bosen sin den Läden 2406 161 R. 84 H., direste Lieferungen dem Jentrallager, Kartossellelserung 211 VI. 87, die W. 64 B. Inspesant ein Umsah in den Läden Erichts betrug 11 VI. 64 B. 1985esant ein Umsah im eigenen Geschäft den 2709 650 R. 66 B. Inspesant ein Umsah im eigenen Geschäft den 2709 650 R. 66 B. Das ist eine Steigerung gegen die gleichen 12 Monate des Boriahres von 888 917 R. 17 P. der 32.8 Bres. Im Lieferantengeschäft wurden 210 198 R. 67 B. umgeset, so das der Gesam um um sa der wichtssahr 2919 678 R. 83 Bl. beträgt. Die das ist in mit edervichtssahr 2919 678 R. 33 Bl. beträgt. Die das ist in mit der der Steigen von 136 635 R. auf 172 423 R. Die Beschäftsonteile stiegen von 136 637 R. auf 197 557 R. Reden Bertrebsbeschänden (Barrnlager usd.), die nach den notwendigen Abschreibungen 475 722 R. beträgen, beschie den noch verfügkare Berte von 200 000 R. An Rückerantung erdalten die Weitzlieder 116 194 R. Die Kenoffenschaft aus 30. Juni 1916 noch verfügkare Berte von 200 000 R. An Rückerantung erdalten die Weitzlieder 116 194 R. Die Rusgablung berselben erfolgt in samtlichen Läden vom 6. Robender die gene der erfolgt in samtlichen Läden vom 6. Robender bis zum 9. Robender von 8 die 11 Uhr vormittags und 3 die Rusgablung derselben erfolgt in samtlichen Läden vom 6. Robender des gleichen der Erstelsbeschauses.

Die Generalbersammun ung sindet kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im großen Soale des Gewerkschaftsbauses, Bellripstroße 49, katt. Zoblreicher Besuch, besonders auch durch Franzu, ist erwünscht. In Berbindung mit dem mündlichen Bericht des Borstandes wird der Geschäftssührer derr Zauer die Lebens-mittelversorgung in der kommenden Zeit behandeln.

- Rriegeauszeichnungen. Dem Erfahreferviften Jaf. Aderfnecht aus Biesbaden wurde die Bürttembergische Tapferfeitomebaille verlieben. - Den Luifenorden 2. Rlaffe mit ber Jahresgahl 1865 erhielt Frau Geh. Kommergienrat Luife Dhaerhoff in Biebrich a. Rh. und das Frauenberdienstfreng in Gilber Frau Kommergienrat Luise Febr, geb. Blach, in Biesbaben. - Die Rote-Rreugmebaille 8. Rlaffe wurde verlieben: dem Bandrat Geh. Regierungsrat Ferdinand Derg in St. Goarshaufen, dem Magiftratemitglied Beinbandler Seinrich Brogfitter in Rudesheim a. Rh., bem Bonfborftand a. D. Bilbelm Gail in Dillenburg, dem Oberburgermeifter Beh. Oberfinangrat Dr. Gläffing in Biesbaben, bem Bürgermeifter Bhilipp Saerten in Limburg a. b. 2., bem Landrat Dr. Robert Rlaufer in Socift a. D. Sem Stenerfefretar Rarl Martloff in Dieg, bem Beterinarrat Breistierorgt Guido Big in Gitville, bem Landrat Gebhard v. Trotha in Langenschwalbach, der Frau Apotheker Agnes Blum in Wiesbaden, der Frau Landrat Belene Daniels in Biedentopf, der Frau Oberftleutnant a. D. Marie & u & b a b n in Biesbaben, ber Schwefter Beba Lufchberger in Oberlahnftein, ber Frau Raufmann Josefine De urer in Biesbaben und ber verwitweten Frau Bof- und Gerichtsadvofat Dr. Anna Reben in Biesbaden.

- Fleischverteilung. In Diefer Boche gelangen 200 Bramm Schlachtviehfleifch auf Die Fleischmarfen Rr. 1 bis 8 gur Berteilung. Der Bertauf beginnt am Mittwodymorgen 8 Uhr mit der Buchftabengruppe A bis D. Bericiebene Anfragen veranlaffen und gu ber Bemerfung, bag bei dem martenfreien Bertauf des übrig ge-bliebenen Fleisches die festgesetten Bochstpreise unter allen Umftanben innegehalten werben In ber nächsten Beit wird leider mit einem weiteten Rudgang ber gur Musgabe gelangenben Fleiich menge gerechnet werben muffen, ba die Bahl ber gewerblichen Schlachtungen durch das Landes-Fleischamt neuerdings bebeutend herabgefest ift, bei Ralbern und Schweinen beifpielsweise auf bie Salfte ber früher jeftgefesten Bahlen. Der Mangel an Schweinen dürfte nicht gum wemgften auf die giemlich berfehlten Bestimmungen über die Bausidlachtungen gurudguführen fein, die gur Folge baben, daß die meisten Schweine furg bor ber Schlachtreife in anderen Besit übergehen und auf diese Beife ber Allgemeinheit entzogen werben.

Fettverteilung. Bom Donnerstag bis Samstag biefer Boche gibt es Butter und Margarine, und zwar bon ber erfteren 30 und von ber letteren 60 Gramm. Der Breis ift für bie beiben Gette gufammen auf 41 Bf. für 90 Gramm festgesett worden. Wir verweisen auf die Anzeige des Magi-

itrate in ber vorliegenden Musgabe.

Ge fehlt an Birtichafteobft. Gettbem die Bochitpreife für Apfel feitgelegt find, ift Birtichaftsobit auf bem biefigen Marft nicht mehr gu finben. Die Bertaufer geben baburch ben Breifen, die ihnen zu niedrig find, aus dem Weg. Für Tafelobst jind, vorläufig noch provisorisch, Sochstpreise sorbemveise von dem Magistrat festgesett, welche, abgejehen bon einer etwaigen nach Beichaffen gang hervorragenden Ware, mit 45 Bf. ihre Söchstgrenze finben. Streng wird babei barauf gefeben, daß die Bare eine moch jeder Richtung hin tadellose ift.

Rartoffeln und Rohlruben. Die bis gur nöchftjährigen Ernte gugemiefene Rartoffelmenge beträgt für den Ropf und Tag 1 Bfund. Das ist wenig, und es besteht die Gefahr, daß in den Saushaftungen, bie ihren Bedarf einfellern, jum Teil mehr berbraucht wird, als gestattet ist, so daß diese gulest gana ohne Rartoffeln find. Um dem borgabeugen, empfehlen wir, neben den Kartoffeln auch einige Zentner bon den gelbileischigen Roblruben (Stedrüben, Erbtoblrabi) eingutellern. Bur Stredung ber Rartoffelborrate find die Robiruben febr geeignet, benn fie find juderhaltig, nahrhaft und billig und ergeben, mit Kartoffeln zusammengefocht, auch ohne gettgufah ein ichmadhoftes Gericht.

Falfche Buderfarten. Sier find Buderforten angehalien worden, welche sich als gefälscht erwiesen haben. Es handelt fich babei um Rarien, welche nach bem Aufdrud am 22. Anguft ober am 22. September in Gultigfeit treten follten. Bie es beißt, find die Rarten auf bem Martt gegen folde für andere Nahrungsmittel eingefauscht worden. Boligeilicherseits wird nach dem Falfcher und Berbreiter

- Bom Buft- und Bettag. Die Sandelstammer Giegen hat fich gegen bie Beftrebungen ausgesprochen, die auf die Zusammenlegung des beifischen Bug- und Bettags mit dem auf einen Werting fallenden preugischen Bug- und Beting hinzielen.

Schulbeginn. Bom 16. Robember an ift bis auf weiteres in fanttlichen ftabtifchen Schulen ber Beginn bes Unterrichts ouf 81/2 libr bormittags berlegt.

- Die Regelung ber Mildwerforgung wird fich auch in unferer Rachbarftadt Biebrich faunt umgeben laffen. Die Buftanbe find bort ebenfalls unbaltbar geworben. Das geht auch aus einer Befanntmachung des herrn Oberburger-meisters Boigt bervor, die lautet: "Zäglich erscheinen im Rathaus Berjonen, welche der Ernährung mit Milch bedürftig find und behaupten, daß die ober jene Familie fo viel Milch bon irgend einem Brodugenten ober Banbler erhielten, als ihnen nach de nicht allgemein geltenben Rormen nicht zuftebe und auch für ihre Gefundheit durchaus nicht nötig fei, während fie trop aller Bitte" und vielen Berumlaufens auch nicht 1/2 Schoppen iegendwo erhal. ten fonnen. Bir ersuchen die Erzeuger wiederholt und bringend, die Abgabe von Mild an Familien, in benen feine Strante, frillende Mutter ober fleine Rinber fich befinden, tunlichft eingufchranten und bafür bedürftigen Berfonen bie Mild abzugeben. Bir find der feften Abergeugung, daß es bei einigermaßen gutem Willen sowohl des Erzeugers als des Berbrauchers in hiefiger Stadt bei ber lebhaften Landwirtidaft mobl möglich ift, bem wirklichen Bedürfnis gu genügen und haben beshalb bisher von einer örtlichen Mildregelung Abstand genommen, wir würden und aber dazu veranlagt feben, notigenfalls auch mit Silfe ber Boligei bie Abgabe an bedürftige Berjonen zu erzwingen, wenn die unter Tranen borgebrachten Rlagen nicht aufhören follten!"

— Botanischer Aveslug. Morgen veranstalten die Mitglieder der betanischen Abteilung des "Kalianischen Bereins für Katurfunde" den letzten diesjädrigen Ausstlug. Die Wanderung beginnt um 2 Uhr 30 Win. an der Endstelle der Elektrischen "Unter den Eichen" und endigt in Sonnenderg, wo sich die Teilnehmer in "Alldeutschland" versammeln. Gäste sind willsommen.

Dorberichte fiber Kunft. Dortrage und Derwandtes. Rönigliche Schauspiele. In der morgen Mittwoch im Abonne-ment C ftatfindenden Aufführung von "Rose Bernd" spielt Frau Bayrbammer die Titelrolle, herr Ehrens den alten "Bernd". Derr Everth den "Flamm", herr Steinbed den "Stredmann" und Fraulein Eichelsbeim die "Frau Flamm".

*Anthaus. Im "Roten Saal", Eingang Sonnenberger Straße, findet beute abend 81% Uhr der erste Bortrag der "Literarischen Ge-sellschaft" statt. Regissenr Ernst Legal wird neuere Arbeiten moderner Dichter vortragen, wie von: Löns, Gorch, Jod usw.

* Der "Biesbadener Mannergesangberein, E. B.", balt amMittwoch dieser Woche in seinem Vereinshause "Bartburg" ben 20. Feldpostabend ab. Diese zwanglosen geselligen Beranftaltungen, an benen Feldpostbriefe zur Berlezung gelangen und die Anwesenden durch Anarteit- und Selogesänge unterhalten werden, erfreuen sich großer Beliebiheit und werden auch von Richtmitgliedern gerne besucht.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Aus dem Candureis Wiesbaden.

— Connenberg, 23. Ott. Am Conningabend fand im "Raffamer Hof" um Besten der Ariegssürsorge ein Konzert mit zum größten Teil ausgeprägt künklerischem Programm statt. Fraulein Tilde Härt er. Opernsänger in Biesbaden, und Derr Aquilin dügel, Opernsänger in Biersdurg, stellten ihre Kraste in den Dienst der ehlen Sache. Um Kladier degleitete Frau Hila Otto (Connenderg-Eigendeim) in durchaus sachtundiger Weise und technischer Vollendung. Derr Högel brachte Lieder den H. don Pfeischifter. Loewe, Dumperding, Leoncavallo, Echubanader, Bohn und außerdem diele Rugaden troh der an ihm gestellten Ansprederungen in bezug auf Ausdauer weisterdoit zum Bortrag. Besorders wielseitig erwies er sich auch durch seine Dardietungen im Bielinspiel. Das "Abe Marke" vom Schabert und Rennett von Mozart sowie einige beitere Soli zengten von echnischer und fünstlerischer Fertigleit. Auch seine ernsten und beiteren Destamationen sprachen sehr an. Beschatzs war dies u. a. von "Die zwei Helben von Wars so Zeur" zu sogen. Er verstand es vorzüglich, dies schwingenes Beise einzusseinen. Der deithen umgereilten Beise singusselben. Der heitere Teil seiner Borträge bewirfte umgezwungene heitere Zachsalden. Fräulein Gärtners ausgezeichnete Liederrorträge ernteten den gleichen umgereilten Beisel den uns in dem Borgetrogenen einen seltenen umgereilten Beiselden. Ihr Repertoire bestand im wesenslichen Gartners ausgezeichnete Liederrorträge ernteten den gleichen umgereilten Beiselden. Ihr Repertoire bestand im wesenslichen aus Liedern von Franz und Bungart. Der Borträge ernteten den gleichen umgereilten Beiseldens. Die Klunkeringen des Konzert bate sehr serten. Der kanntern von Franz und Bungart. Der Bartrag ihrer Rummern von eine der harben. Die Plänze waren diese Einnohner Wiessdadens. Die Plänze waren durch werde beschen wurde durch und unter den Beluchern waren diese Einnohner Wiessdadens. Die Plänze waren durch wurde durch überreichung der Klunkerichen der Gemeinde ausgetrückt.

Neues aus aller Welt.

überichwemmung im Bolgagebiet. S. Stodholm, E4. Oft. (Eig. Drahtbericht 3b.) "Utro Roffieje" meldet aus Rubinst, daß im gangen Wolgagebiet eine gefährliche Aberfdwemmung berricht. Das plobliche Steigen bes Waffers traf vie Bevölferung gonglich unvorbereitet, fo bag gabireiche Menfchenleben verloren gingen. Die Solgfpeicher ber riefigen Stapelplate an ben Augufern wurben von andringenden Waffermengen fortgefcwemmt. Schwimmende Ballen treiben in großer Bahl ben Gluß berunter. Die Blußichiffahrt ift zum Teil völlig lahmgelegt.

Gin Gifenbahnunglud in Frankreich. W. T.-B. Bern 23. Oft. Rach einer Melbung bes Journal" aus Grenoble fin auf ber Linic Grenoble-Bourg b'Diffans zwei Versonenzuge zu swei Personenguge gufammengeftofen. 52 Berfonen murben berlebt.

Handelsteil.

Die Verteuerung der Gebrauchsweine.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Es ist eine regelrechte Krisis im Weingeschäft eingeregeirechte Krisis im Weingeschäft eingetreten. Die Preise der gewöhnlichen Gebrauchsweine haben
einen Stand erreicht, der auf den allgemeinen Verbrauch
notwendig einen stark abschwächenden Einfluß ausüben
muß, aber dies hindert nicht, daß bei der aligemeinen
Knappheit die Preise weiter anziehen. Daß
für die neue Ernte hohe Preise angelegt werden, war eigentlich verauszusehen, aber die Preise, welche jetzt, we der Herbst begonnen hat, tatsächlich bezahlt werden, übertrellen dech alle Eerwartungen. Wenn es sich noch um einen beverzugten Jahrgang handeln würde, würde man die hehe Bewertung am Ende noch gelten lassen können, aber dies ist nicht im entferntesten der Fall, der 1916er Wein ist im silgemeinen von einer Beschaffenheit, die sich unter dem Mittel hält und dabei muß man noch in Betracht ziehen, daß die Verbesserung großen Schwierigkeiten begegnet, weil der erforderliche Zucker nicht rechtzeitig und auch nicht in genügender Menge ge-stellt werden kann. Wei also unter solchen Umständen für diese unreifen Weine Preise anlegt, die die ehemaligen Friedenspreise um volle 300 Proz. übersteigen, der muß eine ausgesprochen günstige Meinung über die weitere Entwickelung der Marktverhältnisse haben, er wird zum Spekulanten, denn er will doch den teueren

bezw. überverteuerten Wein zu gegebener Zeit mit Verdienst wieder loswerden. In der Rheinpfalz sind für die kleinen 1916er Weißweine 1600 M. und 1800 M. die 1000 Liter bezahlt worden, die früher 550 bis 600 M. kosteten, in Fheinhessen wird für die neuen Weine bis 2000 M. das Stück zu 1200 Liter bezahlt werden. Wenn unter diesen I'mständen selbst in Fachzettschreiten die Möglichkeit der Festsetzung von Höchstore is en besprochen wird, se kann man dies wohl verstehen, aber an die Ausführung einer solchen Maßnahme ist gar nicht zu denken, denn die Soche ist zu schwierig. Die Weine des letzten Jahrgangs und auch allere Sachen bleiben gesuch und werden bereits mit Preisen von über 2000 M. die 1200 Liter allgemein bezahlt. Das sind schlechte Aussichten für das Gastwirtsgewerbe, denn die offenen Weine werden in einer Weise verteuert, daß sie für viele als Genußmittel ausscheiden. Aber auch der Weinhandel muß unter den hohen Einkaufspreisen, die der Produzent fordett, leiden, denn wenn er seine Bestände ausverkauft hat, muß er stilliegen. Wenn die Einkaufspreise, wie sie zurzeit bestehen, für denjenigen, der sie bezahlt — und bekauntlich werden sie bezahlt einen nur mäßigen Vergienst abwerfen sollen, dann müssen sie zum mindesten zu einem Preise von 2.50 M. das Liter verkauft werden kennen. Wird man aber mit solchen Preisen durchdringen? Die Zeit wird die Antwort darauf gelen!

Amtliche Devisenkurse in Deutschland. W. T.-B. Berlin, 24. Oktober. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

5.48 G. Mk. 5.50 S. Mr 1 Dollar 227.25 G. 227.75 S. 100 Guiden 185.75 G. 156.25 L. 100 Kronen 159.00 G. 159.50 S. 100 Kronen 158.75 G. 159.50 S. 100 Kronen 106.37 G. 166.62 S. 100 Franca 68.95 G. 69.05 S. 100 Kronen 79.00 G. 80.00 S. 100 Lewi New-York
Holland
Bänemark
Schweden
Norwegen
Schwetz
Gesterreich-Ungarn
Eulgarien

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 23. Okt. Wechsel auf Berlin 42.65, auf Wien 28.50, auf die Schweiz 46.275, auf Kopenhagen 66.30, auf Stockholm 69.10, auf New York 243.50, auf Lendon 11.61, auf Paris 41.80.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Zur Beschlagnahme von Baumwellspinnsteffen. Berlin, 24. Okt. (Amtlich.) Im Handel ist noch vielfach der Irrtum verbreitet, daß geschmelzte baumwollhaltige Garne den Höchstpreisen nicht unterliegen, soweit sie nach § 3 des Spinn- und Webverbots vom 1. April 1916 beschlagnahmefrei sind. Nach der Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgespinste vom 14. April 1916 sind von den Garnhöchstpreisen nur Auslandsgarne im Sinne des Spinn- und Webverbotes, Strick-Stick- Stopf- und Häkelgarne in handelsfertigen Auf-machungen für den Kleinverkauf sowie veredelte Nähladen und Nähzwirne ausgenommen. Geschmelzte Garne hingegen unterliegen den Höchstpreisen, gleichviel ob sie beschlagnahmt oder beschlagnahmefrei sind.

"Sarotti" Schokoladen- und Kakao-Industrie, A.-G. Einschließlich des Vortrags verbleibt ein Reingewinn von 980 720 M (i. V. 562 084 M.). Der Generalversammlung wird vorgeschlagen werden, den Reservefonds durch Zuführung von 48 783 M. (i. V. 0) auf 1 000 000 M. zu erhöhen, 200 000 M. in den Pensionsfonds zu legen (i. V. 0) und 25 000 M. für Kriegswohlfahrt zu verwenden (i. V. 0). Von dem vertleiberden Betrage sollen 12 Proz. Dividende (i. V. 9 Proz.) gezahlt und die restlichen 129 597 M. (i. V. 98 093 Mark) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Über die Gestaltung des neuen Geschäftsjahres wurde mitgeteilt, daß infolge der bestehenden Schwierigkeiten in der Rohmaterialier versorgung der im Berichtsjahr wesentlich gestiegene Un-satz sich erheblich verringern dürfte. Die Verwaltung hofft jedoch, zum Teil durch Aufnahme verwandter Artikel den Betrieb auch fernerhin aufrecht erhalten zu können.

Berg- und Hüttenwesen.

Vierteljahrsergebnisse von Ruhrzechen. Die Essener Steinkohlen-Bergwerke, A.-G. in Essen a. d. Ruhr, haben in der Zeit von Januar bis September dieses Jahres einen Überschuß von 4 165 686 M. (3 241 604 Mark) erzielt. — Bei der Gewerkschaft Karoline in Holzwickede kam für das 3. Vierteljahr 1916 eine Ausbeute von 50 M. (40 M.) für den Kux zur Verteilung. — Die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Adler in Kupferdieh verteilt als Ausbeute 150 000 M. (100 000 M.).

Marktberichte.

m. Obstmärkte. Gießen, 23. Okt. Äpfel 10 bis 22 M., Birnen 22 M. der Zentner. — Kaiserslautern. Birnen 12 bis 50 M., Äpfel 12 bis 50 M., Pfirsiche 60 M., Kastanien 60 bis 70 M., Weintrauben 80 M., Zweischen 16 M. der Zentner.

w. Vom ungarischen Eiermarkt. Budapest, 23. Okt. Die Stimmung der heutigen Eierbörse war fest. Theiß-taler Eier galten 500 Kronen und Korbeier ebenfalls 500 Kr.

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nacs, Vereins für Naturkunds.

9 Uhr 754.1 761.8 5.0 5.4 82.7 9,6 8,0 68 NO 2 10K

Hechste Temperatur (Celsius) 10,8. Wettervoraussage für Mittwoch, 25. Oktober 1916 wonder meteorologischen Abteilun : des Physical, Versien nit Frankfiet a. M Meist bedeckt, trüb, zeitweise Regen, etwas milder.

Niedrigate Temperatur C.L.

Wasserstand des Rheins

Biebrieb. Pegel: 2.00 m gegen 2.13 m am gestrigen Vormittag Caub. > 2.40 -> 2.56 -> > Xalar.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

hauptidrififeiten: M. De ger bor ft.

Berantworlich für bentiche Botieft. A. Degerborft, für Mudlandspolieft. Dr. phil. Le Sturm; für den Unterfaitungsbeil. B. D. Rauendorf, für Radrigien aus Wiebeben und den Raddurdeurfen. J. B., D. biefendach, für Gerintslant": J. D., Essader, Greintsiges" und den Beifalbien" E Sosader, im ben pandeistell B. Ch. für Beundsche und Keflamen: D. Dornauf; familie in Biesbaden. Brud und Berlag der L. Schellenbergichen Def-Buchdruckerei in Respessen.

Gpredftunbe ber Schriftletrung 13 bis 1 Ubr.

Kurhaus-Veranstaltungen

a . M.ttwoch 25. Oktober.

Vormittags 11 Uhr: Kenzert Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Choral: "Herr, wie du willst"

2. Karfreitagszauber aus der Oper "Parsifal" von R. Wagner.
3. Barcarole, Walzer v. Waldteufel.
4. Potpourri aus der Operette "Prinzpapa" von Lewin.
5. Largo von G. F. Handel.

6. V. Fals aus Mass. Massel.

Vom Fels zum Meer, Marsch von Jessel.

10

m

04

15-

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Eurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zur Oper "Die diebische Eister" von G. Rossini.

2. Verlorenes Glück, Nocturne von R. Edenberg

3. Die türkische Scharwache von

Th. Michaelis.

4. Frauenliebe und Leben, Walzer von F. v. Blon.

5. Ouverture zur Oper "Maurer und Schlosser" von D. F. Auber. Glühwürmchen-Idyll von Lincke. 7. Fantasie aus der Oper "Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart.

8. Auf der Jagd, Schnell-Polka von Jos. Strauß.

Abends S Uhr:
1. Ouverture zur Oper "Stradella"
von F. v. Flotow.

2. Duett aus der Oper "Linda" von G. Donizetti. 3. Jungherrntanze, Walzer von Jos.

Gungi. 4. Finale aus d. Oper "Lohengrin" von R. Wagner.

5. Andante cantabile von P. Tschai-

kowsky.

6. Ouverture zur Oper "Zampa"
von F. Ferold.

7. Erinnerung an C. M. v. Weber von E. Bach.

Amiliche Angeigen Sonnenbera

Befanntmachung.

Ausgabe von Margarine am Mittwoch, den 25. Oftsber, für samtliche Einnohner, und zwar in den Geicköften, in denen die Butter ausgegeben wird. Auf den Kodf der Bevollenung werden 60 Gramm abgegeben. Die Einwohner eind verrelichtet, in den Geicheften die von uns ausgestellten Ledensmittellarten vorzuzeigen, damit die Geschäftsinhaber die abzugebende Renge berechnen können. Als Chiftung über den Empfang der Margarine müssen die Familien ihre Butterlarten, und swar die 21. Fosge, zurückgeben. Sannenberg, den 28. Ottober 1916, Der Bürgermeister. Buchelt. Befannimadjung.

Befanntungdung.
Ausgabe der Zusablatten für ingendliche Bersonen im Alter von 12—17 Jahren am Mittwoch, den 25. Oftober, dormittags von 8 bis 12 Uhr im "Kassauer Sos".

Zum Beweise des Alters sind Geburistischene, Tantscheine oder andere Ausweise dorzuzeigen. Als Kachtels für die Emprangsberechtigung in eine Brotlarte dorzuzeigen.

Sonnenberg, 28. Oft. 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Richtamtliche Anzeigen

Verbesserter Feinseifen-Ersatz ohne Karte erhaltlich 25 Pfg.

Partumerie Altstaetter. Ecke Lang- und Webergesse.

Zur Kassenpraxis zugelassen.

Sprechstunden 11/--31/2, Sonntags 10-12. Philippsbergstr. 29 I. Tel. 4758. Minor, prakt. Arzt.



Blusen

Morgen-Röcke

Unter-Röcke

Größte Auswahl. Billigste Preise.

R. Perrot Nacht.

Elsäss, Zeugladen, Flanellbaus Ecke gr. u. kl. Burgstr. I.

300 Zigarren
mux anie gelagerte Gorten, von 68
bis 150 Mf., absugeben. Räberes
Rheinstraße 56, 1. mittags von 12—1
und abends von 6—8 Uhr.

Plassava-

Besen, Bürsten u. Anfosbesen je 100 Dab. abzugeben. Muster gur Ansicht Kaffee Habsburg nur Ditte tooch bon 2 bis 4 Uhr. F 22

Mchtung! Erois ber großen Ronfurreng!! Thiel bleibt Thiel

48 Wellritfir. 48 Fr. Niesen-Kürbiste 10 Bfb. 1.20 Mt.
Br. zarie Weiserüben 5. Einmaden
10 Bfb. 1 Mt. Zentner 8 Mt.
Fr. gelbe Erbkohlraben Ir. 6.50 Mt.
Hömisch. 2 Bfb. 25 Bf. 10 Bfb. 1 M.
Kutterkohl 2 Bfund 25 Bf.
Blumentohl von 20 Bf. an.
Birsing 2 Stüd 25 Bf.
Br. fl. Neinetteäpsel 10 Bfd. 2.50 M.
Goldbarmänen 16 Bfd. v. 3 Mt. an.
Biesenbirnen 3. Einm. 10 Bfd. 2.50,
sowie alse Gemüse billig!
Berandsschisch erifft heute abend gr.
Zendung Weisstraut ein, Ir. 6.50.

emmens Handelsschule Grammatik Sprachen a 50 Lkt. Stenographie Buch ührung Schönschr. Buch thrung 0 an Behörden. Maso'rinenschr. 15 Jahre Ausland, Generalbeeid. Dolmetscher d. Regier. Neugasse 5.

ba. Erholungsurlaub foll I. Befanntgabe Kriegeminift. Gefchäftsleuten Hahr im Feide itchen, foweit es die mu. Lage gestatt., bewill, w. Diesbes, few. alle a. militär, Gesuche führt a.:

Büro Gull ch, Biesbaben, Borthftraße 3, 1. Mans. Danffdreiben 3. geft. Einficht? Mustunft in Unterftlib. u. Rechtsf. Beldlampen u. Batterien

"Militaria" ju Engroopreifen Morinftrage 3, Sot.

musuu Detektiv musuu Ermittelungen - Ausfünfte - Be-obachfungen, reell, bistret, billig. Dif. u. 3. 310 an ben Tagbl. Berlag. Rnopflödjer werben ichnell und billig angefertigt Wichelsberg 13, 2 rechts.

Berfelte Irlieuse empt. 1. Taal. Frif., Onbul., Sanb. u. Fufpil. B. Boffmann, 28., Steing. 16. Z. 3213

Blitschnell bernichtet ber 1. penft, Rammerjager Deutschlanbe,

P. fi. Simitt, Balramftr. 17, V., alles Ungegiefer, wie Ratten, Mänfe, Manlwürfe, Räfer, Bangen. Flahe und Läufe.

Borthftrafe 22, Barterre rechts.

Blavier billig bert. Bismardring 9, Sof. Schol 4 Gas-Aronlendter au berl. Flora-Drog., Gr. Burgftr. 5. Birfa 70-80 Bentner Didwurz

fofort gu verfaufen bei Lubwig Beuf, Bierftabt.

Gute Mildgiege su taufen gesucht. Gartnerei Birter, hinter bem alten Kriedhof.

Pfandicheine Brillanten. Silberfachen, Löffet, Gabeln, Deffer, Beder, Auffage u. Leuchter tauft gu boben Breifen

21. Geizhals, Webergaffe 14 Guterh. Bafferftiefel

fnichoch, weich. Militarftiefelnumm. Länge 26, Wette 4. fof. zu I. gefucht. Menger, Bittsriaftraße 14. Bart. Bur Möblierung

eines Benfionats zu laufen gesucht: 10 fompl. Schlafa., 1 Speises., swet Isonna., Schreibtische, Chaifel., en. a. etnaeln. Off. u. M. 311 Laght. Berl. 2-3im.- u. Aucheneinrichtung gefucht. Dif. u. G. 811 Tagbl.-Berl.

Lehrmadchen

für Rontor gefucht. Epezialhaus Schirg. Walrambraße 8, 2, 3. m. Gas billig. Borfftrafte Trauring verloren. Geg. gute Bel. abs. Borfftrafie 9, 2.

Berloren Sametag goldene Broiche im Königl. Theater ober auf bem Wege. Abgug. a. gute Belohnung Lietenring L. 3 rinks.

Conntagabend 7 Uhr ein Nerzmun

berl. von Faulbrunnenplat, Schmal-bacher, Rober, Stift, Pagenfiecher-uraße. Abzugeben geg. gute Belohn. Tannusstraße 83, 1. Stock.

Berloren

ichwarzer Kronenreiber a. b. Bege Tannusfirate, Bilbelmftrafie. Gegen Belohuung absugeben. A. Scheibel, Bilbelmftraße 52.

Sonntagabend Kino, Schwalbacher Str., ein Regenschirm aus Berseben mitgen. worben. Dafelbst abzugeben, ba anbernfalls Auzeige erfolgt.

Laufmadd. verlor 14 Rragen und 4 E. Maidetten, Rieblitrate-Kart-ftraße. Gegen Belohnung abzugeben Rieblitraße 8, Sth. 1, 5, Fr. Ludwig. Langer weifer Glacshanbidub verloren b. Ballufer-, Rheinftrafic. Abaug. Erbacher Strafe 3, 3.

Berloren 4 fleine Schuffel mit Ring. Gegen Belohnung abgug. Mbolfballee 8, Barterre.

Entflogen

Gegen Belohnung abangeben Gonnenberger Strafe 37.

Mer über das gesehlich juläsfige Maß hinaus gafer, Menghorn, Mifdfrucht, worin fich gafer befindet, oder Gerfie verfattert, verfündigt fich am Baterlande!

wer Kriegsbeschädigte

Raufleute, Burogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende fich

Bermittelungsftelle für Ariegsbeschädigte im Arbeitsamt. Donheimer Etrafe 1.



Die Friebhofe unferer Gemeinbe find bon jest ab bis auf Weiteres täglich von 10 bis 51/2 Uhr

geöffnet. Freitagnachmittage und Cametage bleiben bie Friebhofe geichloffen. Wiesbaden, ben 24. Oftober 1916.

Ter Boritanb ber ifraelitifden Aultusgemeinbe.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Röcke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort

J. Hertz

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K15

Codes-Anjeige.

Bermandten, Freunden und Befannten die traurige Ditteilung, bag meine inniggeliebte, herzensgute Frau, unfere treuforgende Schwefter, unfere liebe Schwägerin und Tante

fran Cherefe Maas, geb. Friedrich,

nach langem, fcwerem Leiben geftern abend fanft entfclafen ift. 3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Wilhelm Maas. Wiesbaben (Riehlftr. 12), ben 23. Oft. 1916.

Die Beerbigung sindet Mittiooch, ben 25. Oktober, nachm. 31/2 Uhr, von der Leichenhalle bes Gubiriebhofes aus ftatt.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen, unfere innigft geliebte, bergensgute, unvergestliche Mutter, Gromutter, Schwiegermutter und Schwägerin,

nach langerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben heute gu fich au rufen.

Die tieftrauernben Sinterbliebenen: Familie Wilhelm Scherer. Weima Schäfer u. Fran, geb. Scherer. Frang Idrader 11. Fran, Emerer. Familie August Scherer. Familie Sudwig Scherer. Familie Audolf Scherer.

Wiesbaben, Blücherftr. 31, 3, ben 23. Oftober 1916.

Die Einäscherung findet in aller Stille ftatt. Blumenspenden bantend verbeten.

Nachruf!

In den schweren Kämpfen fürs Vaterland fiel unser lieber Kollege

Herr Lehrer

Oberleutnant d. R. und Inhaber des Eisernen Kreuzes, Masch. - Gew. - Offizier bei dem Stabe eines Inf. - Regts.

Seit Ausbruch des Krieges war er auf dem Kriegsschauplatze tätig. Unerschrocken und pflichtbewußt ging er auch am 4. Oktober ds. Js. vor, um für seine Maschinen-Gewehre Stellungen zu suchen. Doch dies sollte sein letzter Gang sein. In ihm betrauern wir das 2. Opfer, das der Weltkrieg von unserem

Kollegium gefordert hat. Als tapferer umsichtiger Offizier, geschickter und liebevoller Lehrer und Erzieher und als Kollege von edlem Charakter wird er in unserem Andenken fortleben.

Das Lehrer-Kollegium der Blücherschule.

Neue Mantelstoffe

Grosse Auswahl

Ohne Bezugsschein

HERTZ

Langgasse 20.

K 153

Bon ben in biefer Boche in Kraft tretenben Gleifchmarten gelten bie Rr. 1-8 gum Bezuge von 200 Gramm Schlachtviehfleifch. Buchftaben-

8-10 llhr, -D Mittwoch, pormittags nachmittags Donnerstag, vormittags nachmittags 3-5 F435 Der Magiftrat. Biesbaben, ben 28. Oftober 1916.

Gegen Fettmarke 7 wird von Donnerstag, den 26. Oftober, bis Samstag, ben 28. Oftober, Butter und Margarine abgegeben. Auf jebe Karte entfallen 30 Gramm Butter und 60 Gramm Margarine. Der Breis ift 41 Bfg. für je 90 Gramm Butter und Margarine gemeinfam.

Die Bare barf bon bem Begieher nur in bem Befchaft gelauft werben, auf bas ber Runbenfchein fur Butter lautet.

Der Bertauf erfolgt für Saushaltungen mit Anfangsbuchftaben: Sr-Sz Donnerstag, ben 26. Oftober, borm. 8-11 Uhr, S-Sp 26. P-R nachm. N-0 borm. 8-11 Freitag,

nachm. C-E Samstag, 11-1 A-B 28. пафт. 3-5 T-Z A-Z

Der Runbenichein und bie Brotausmeistarte find ben Bertaufern borgulegen, bamit fie feststellen tonnen, ob ber Raufer in bem Laben

Es ift genugend Borrat für alle Raufberechtigten borhanben.

Biesbaben, ben 24. Oftober 1916.

Der Magiftrat.

Wilhelmstrasse 16. - Fernruf 749.

In der Aula des städt. Lyzeums I (Schlossplatz):

musikwissenschaftliche Vorträge

des Herrn Gymnasialdirektor Dr. Preising.

Themen er Vorträge:

I. Entstehung u. Entwicklung des Oratoriums. II. Robert Schumann u. sein weltl. Orat. "Paradies und Peri". III. G. F. Händel (mit bes. Berücksichtig. von "Judas Maccabaeus"). IV. Das Kunstwerk Richard Wagner's.

V. Ueber Programmusik.

Der erste Vortrag: Geschichte der Oratoriums (mit musikalischen Erläuterungen) findet

Montag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums I statt. Abonnements für sämtliche 5 Vorträge: 4 Mk.; Einzelvorträge: 1 Mk.; Schülerkarten: 75 Pf. Karten sind im Büro des Conservatoriums, in der Musikalienhandlung von H. Wolff, Wilhelmstrasse 16, und an der Abend-

Wohnungs-Einrichtungen! Schlafzimmer, Wohn-, Herrenu. Speisezimmer, Salons, groß. Kückenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster - Sessel, Sofas in bekannt guter Qualität. Weyershäuser u. Rübsamen, Möbelfabrik, 1116 1116

kasse zu haben.

Site werden angenommen zum Umänderung bei billigster Berech-nung. Große Auswahl garnierter und ungarnierter Düte billig. W. Schulz, Mobe, Wellristraße 2.

Wiesbaden - Luisenstr. 17.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Ordentliche Hauptversammlung Sambtag, ben 28. Ottober, abends 81/2 Uhr, im oberen Saale bes Bart - Meftaurants, Wilhelmftraße 36.

Zagesordnung: 1. Rechnungs-Ablage bes Schahmeifters und Entlaftung burch bie Berfammlung.

Reuwahl ber Reviforen. 3. Bericht bes Borfigenben über bie Tätigfeit bes Bereins in ben Jahren 1914 und 15. F 368 4. Reuwahl bes Borftanbes.

Um gahlreiches Ericheinen bittet

Der Borftand.

Mittwoch, den 25. Oktober 1916, abends 81/2 Uhr im Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8:

Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz Mk. 3.00 Saal- u. Galerie-Platz Mk. 1.50. Mitglieder des Kaufm. Vereins haben das Recht auf 2 nicht

vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigen der Mitgliedskarte oder letzte Beitragsquittung. Kartenverkauf bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmstr. 56, vorbehaltene Platze.

Ed. Fraund Nachf. Inh. Ed. Möckel. Languasse 24, Erast Kuhlmann, Wilhelmstr. 34, H. Schellenbergsche Buchhandig., Kirchgasse 1, C. Werner, Bismarckring 2. Vorbehaltene Platze nur bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstr. 56. F404

Frauenklub E. V.

Donnerdiag, den 26. Ottober,
nachmittags 1/25 Uhr: Ere-Konzert.
Witwirfende: Gejang: Frl. Johanna von Heupgen, Frl. Hedwig Schäfer,
Frl. Josephine Jäger. Rlavier: Frl. Elisabeth Güntzel. Arl. Josephine Jäger. Riavier: Am Flügel: herr Brofeffor Fahr. Ginlagtarte einichließt. Tee und Gebad 3 Mt.

GEGB. 1842

GEGR. 1842

MOBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG.

BURO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124. 1063

Vorschuss-Verein

zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Gegründet 1860.

Fernsprecher: 6190, 6191, 6192.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1916: 8736. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,177,762,53. Haftsumme: Mk. 8,736,000.-. Reserven: Mk. 2,627,976.85.

Ausführung aller Bankgeschäfte,

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung Haussparkassen.

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der volleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

F 375